



Studentisches Mentoring als Unterstützungsmaßnahme für jugendliche Geflüchtete in der dualen Ausbildung

Florian Kirchhöfer, M.Sc. & Prof. Dr. Karl Wilbers
Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung
AG BFN-Forum „Berufliche Integration durch Sprache“
München, Amt für ländliche Entwicklung Oberbayern, 19.4.2018



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

FACHBEREICH WIRTSCHAFTS-
WISSENSCHAFTEN

Agenda

▪ Problemaufriss

- Ausbildungsabbrüche
- Ergebnisse Vorstudie

▪ Lösungsansatz

- Theoretische Fundierung
- Praktischer Ansatz

▪ Perspektiven

- Forschungsdesign & Ausblick

Problemaufriss



Geflüchtete im dualen System – Ausbildungsabbrüche

- **Ca. 4.500 Auszubildende mit Fluchthintergrund** in Bayern
- **Ca. 18.000 SuS** in bayrischen Berufsintegrationsklassen

Aktuelle Datenlage zu Abbrüchen und Vertragslösungen:

- **Berufsbildungsbericht:** keine Aufschlüsselung nach Aufenthaltsdauer oder -status von Migranten:

Personenmerkmal	Insgesamt	Industrie und Handel	Handwerk	Öffentlicher Dienst	Landwirtschaft	Freie Berufe	Hauswirtschaft
Staatsangehörigkeit							
deutsche Staatsangehörigkeit	24,2	20,8	32,9	6,3	22,9	26,2	27,1
ohne deutsche Staatsangehörigkeit (Ausländer/-innen)	33,3	30,8	39,5	7,5	36,5	29,4	33,9

- **IHK Nürnberg:** Interne Aufschlüsselung nach **typischen Fluchtländern:**

	Bayern	Nürnberg
Abbruchsquote (im Verhältnis zu neu abgeschlossenen Verträgen)	21,1%	15,1%

Systematisierung von Ausbildungsabbrüchen:

Systematisierung nach Schöngen (2003):

- Betriebliche Gründe
- Berufs(wahl)bezogene Gründe
- Schulische Gründe
- Persönliche Gründe

Typische Schwierigkeiten der Zielgruppe „Geflüchtete“ mit Relevanz für die Phase der dualen Ausbildung:

- Unzureichende Sprachkompetenz
- Traumatisierungen
- Kulturelle Unterschiede
- Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften
- Angst vor Abschiebung
- Schwierigkeiten bei der sozialen Integration in den Betrieb

Vorstudie: Problemstellungen & Rezeption bestehender Maßnahmen

→ Leitfragengestützte Interviews mit Geflüchteten im Rahmen einer Vorstudie: „Problemstellungen während der dualen Ausbildung“

(n = 7; 6 Befragte in Ausbildung, 1 Befragter mit abgebrochener Ausbildung; Volljährig, Aufenthalt in Deutschland ≤ 3 Jahre; BiK durchlaufen; nicht-EU-Ausländer)

Ausbildungsberufe: Lagerlogistik; Fachkraft Postdienstleistung; Mediengestaltung; Landschaftsgärtner

Fragestellungen:

- Problemstellungen im...
 - betrieblichen,
 - schulischen und
 - privaten Bereichder dualen Ausbildung
- Beschreibung von Wunsch-Maßnahmen zur Unterstützung während der dualen Ausbildung
- und Bewertung der bestehenden/erhaltenen Unterstützungsmaßnahmen

Ergebnisse Vorstudie: Problemstellungen während dualer Ausbildung

Bisherige Ergebnisse zu Problemstellungen Geflüchteter während der dualen Ausbildung (aus Sicht der Geflüchteten):

Schwierigkeiten im...		
betrieblichen Teil der dualen Ausbildung:	schulischen Teil der dualen Ausbildung:	privaten Bereich:
<ul style="list-style-type: none">• Kulturelles Hierarchieverständnis• Arbeit mit Mitarbeitern mit niedriger Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• Fehlende berufsbildungssprachliche Kompetenz• Unterrichtsgestaltung• Prüfungsdesign	<ul style="list-style-type: none">• Emotionale Belastung durch unsichere Bleibeperspektive• Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften• Unsicherheit durch Veränderungen in den Stütz- und Betreuungsstrukturen

Ergebnisse Vorstudie: Rezeption bestehender Maßnahmen

Ergebnisse der qualitativen Befragung:

▪ Wunsch nach Unterstützung:

- „Nachhilfe“/Förderung Deutsch (4)
 - Erhalten gewünschte Förderung (3)
- Fachliche Förderung (2)
 - Erhalten gewünschte Förderung (1)
- Persönliche Betreuung (SozPäd, „Betreuer“) (5)
 - Erhalten gewünschte Förderung (2)

▪ Probleme mit erhaltenen Unterstützungsmaßnahmen:

- Unverständnis über Verlust des Jugendbetreuers
- Keine 1:1 Betreuung
- Persönliche Probleme mit Betreuer/Nachhilfelehrer
- Ausbildungsbegleiter in seiner Rolle nicht anerkannt
- Fehlendes Verständnis über Art und Funktion der Unterstützung

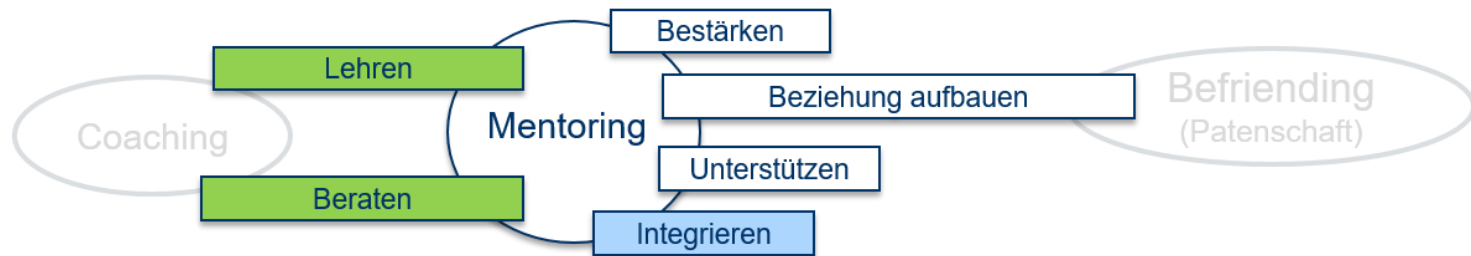
Lösungsansatz: Projekt WEICHENSTELLUNG



▪ Zu Lösende Problemstellung:

- Wunsch nach *persönlicher* Betreuung
- *Fachliche* und *sprachliche* Förderung
- *Verständlicher*, nicht abstrakter Förderansatz

▪ Vereinfachter Überblick über außerschulische 1:1 Lehr-Lern-Arrangements:



Coaching:

- Aufgabe: Erreichung der zuvor gesteckten Ziele des Mentees/Couchees
- Beziehungsaufbau nebensächlich

Mentoring:

- Aufgabe: Gemeinsames **Entwickeln und Erreichen** von Zielen
- Beziehung **wichtig** für Zielerreichung

Befriending/Patenschaft:

- Aufgabe: Informelle soziale Unterstützung
- Beziehungsaufbau selbst primäres Ziel

Bryson (2001); Ehlers (2007);
Hobson (2012); Lorenzen (2016)

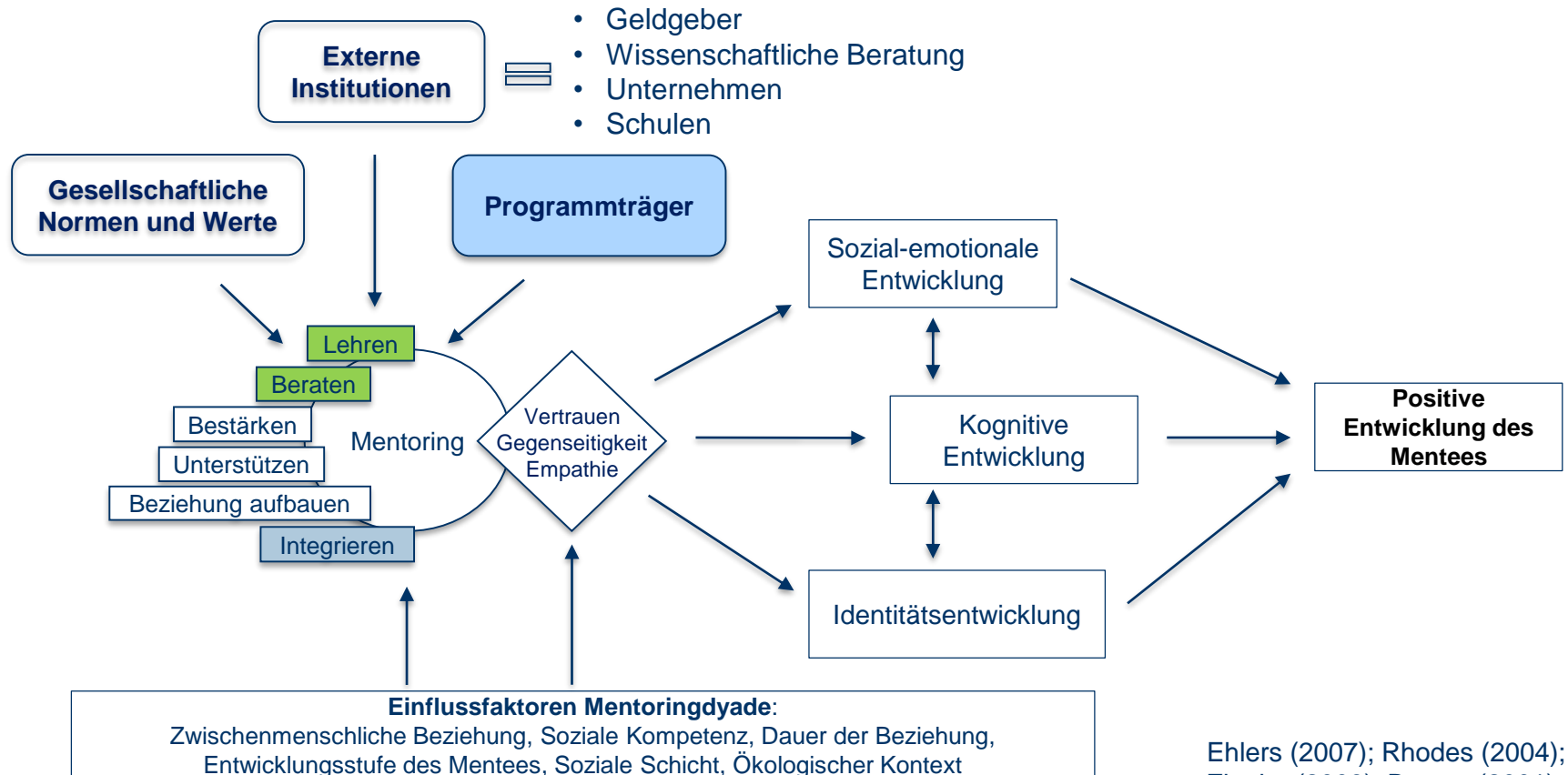
- **Lösungsansatz:** Studentisches Mentoring für Geflüchtete in dualer Ausbildung

- **Forschungsfragen:**
 1. Was sind Gründe für vorzeitige Vertragslösungen während der dualen Ausbildung von Geflüchteten?
 2. Wie muss ein Mentoring-Konzept für Geflüchtete gestaltet sein, um Ausbildungsabbrüche verhindern zu können?

Ansatz und Forschungsfragen: Mentoring

Hier: Jugendmentoring

Charakteristika: Alter der Mentees, Beziehungsfokus, Breites Förderspektrum



Ehlers (2007); Rhodes (2004);
Ziegler (2009); Bryson (2001);
Mullen (2012); Kautza (2015)

WEICHENSTELLUNG für Ausbildung und Beruf

→ Kooperationsprojekt mit der ZEIT-Stiftung Ebeling und Gerd Bucerius und dem bayerischen Kultusministerium

Rahmen:

- Berufsbildung
- „Übergangsphase“ der dualen Ausbildung
- Mentoring durch Studierende der Lehrämter (Schwerpunkt WiPäd) an der FAU
- Qualifizierung und Betreuung während der gesamten Laufzeit

Ablauf Mentoring

- 30 Studierende/Geflüchtete pro Kohorte (3 Kohorten)
- Laufzeit 2 Jahre
- Wöchentliche Mentoringeinheiten 1,5 Stunden
- Kulturprogramm (max. 2 Stunden im Monat)

Förderschwerpunkte

- Berufssprachliche & Berufsfachliche Förderung
- Vermittlung von Normen und Werten
- Vorbereitung auf Abschluss Berufsschule & Abschlussprüfung (Lernstrategien)

Zielgruppe „Mentor/innen“

**Mentor/innen:
Studierende der FAU**

Zielgruppe 1:

**Studierende der Berufs-
und
Wirtschaftspädagogik
(→ Lehramt für berufliche
Schulen)**

Qualifizierung
vollständig im
Studium integriert

Zielgruppe 2:

**Studierende
allgemeinbildende
Lehrämter**

Integration in das
Studium noch zu
klären

Zielgruppe „Mentees“

**Mentees:
Neuzugewanderte Jugendliche**

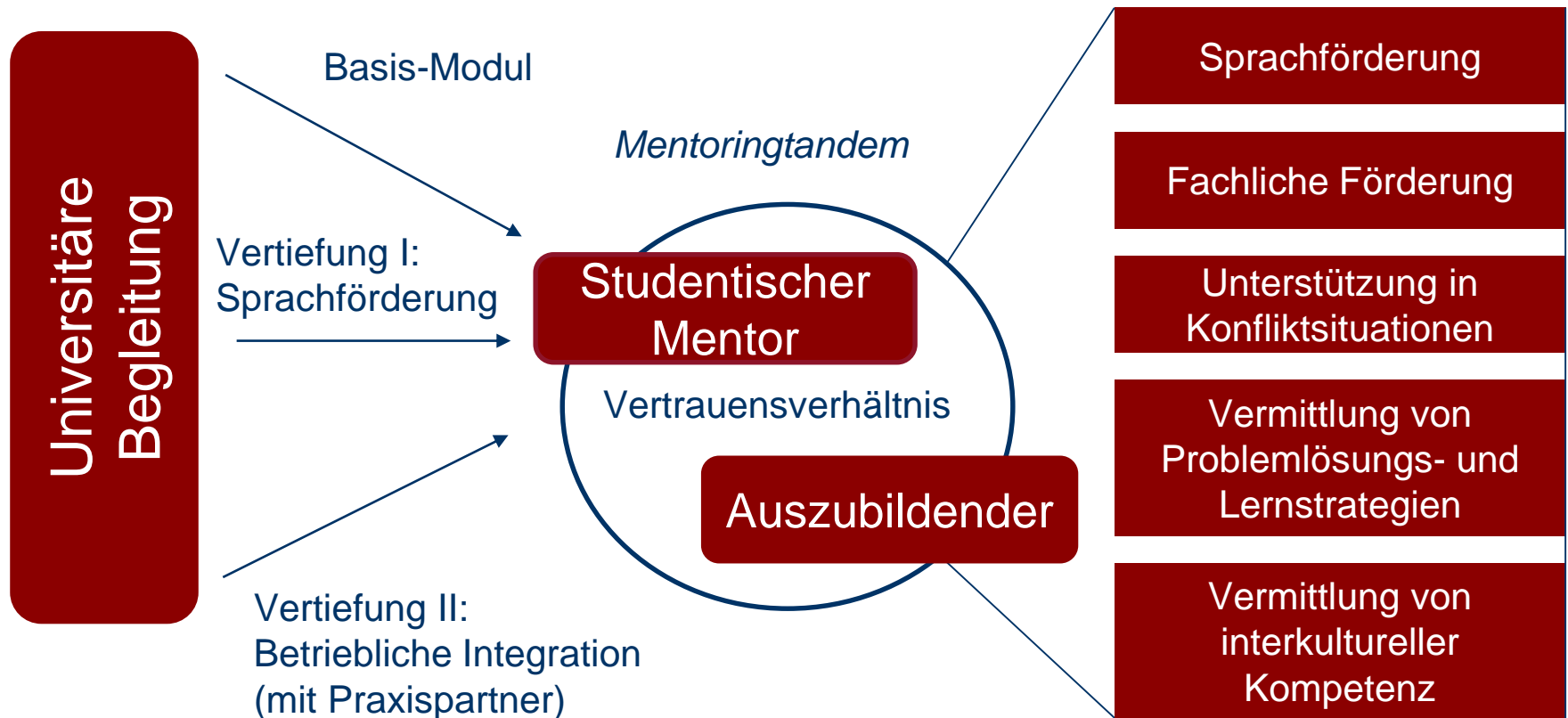
```
graph TD; A[Mentees: Neuzugewanderte Jugendliche] --> B[Zielgruppe 1: Geflüchtete Jugendliche]; A --> C[Zielgruppe 2: Weitere zugewanderte Jugendliche (z.B. EU-Migrant/inn/en)];
```

**Zielgruppe 1:
Geflüchtete Jugendliche**

**Zielgruppe 2:
Weitere zugewanderte
Jugendliche (z.B. EU-
Migrant/inn/en)**

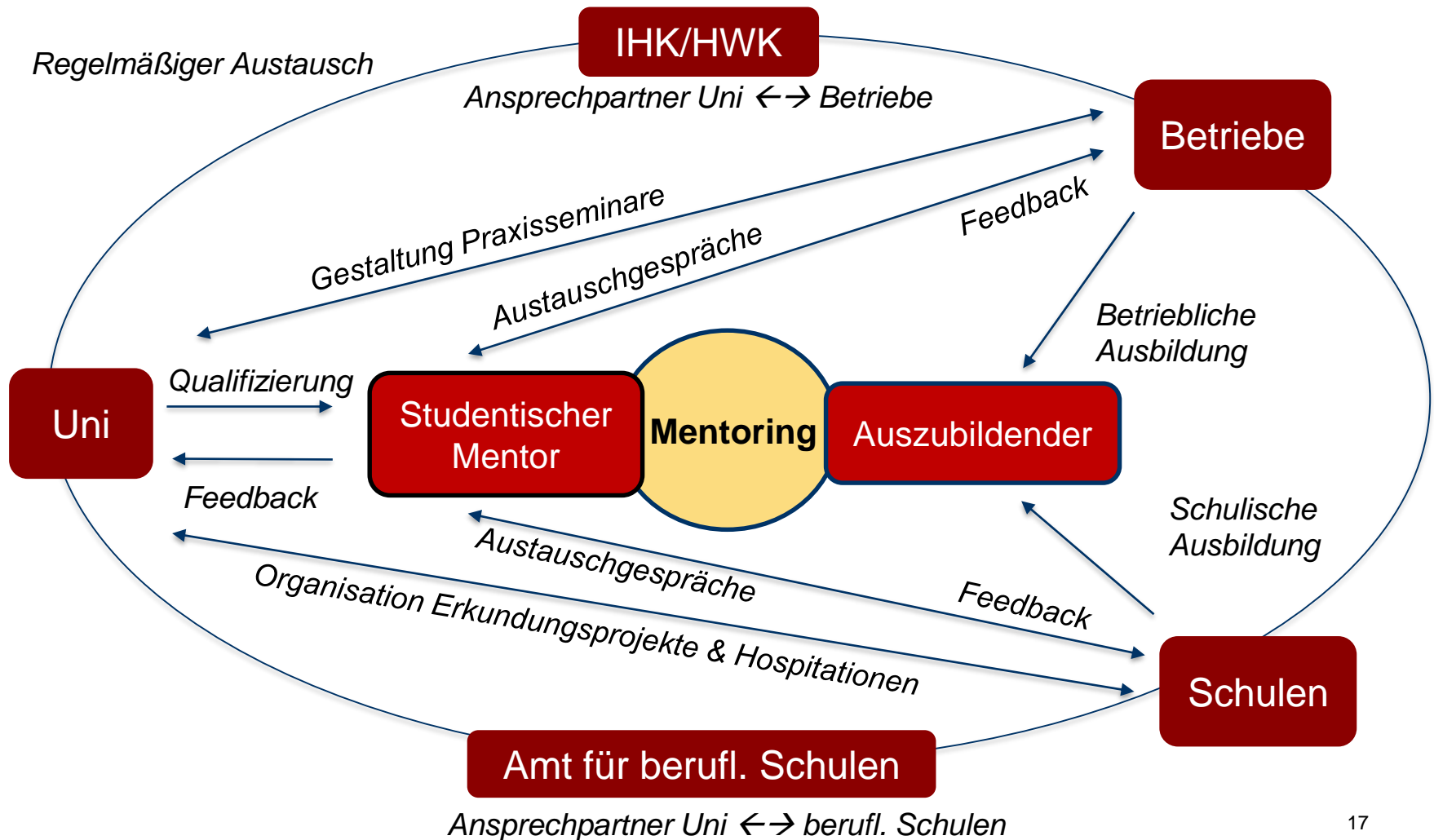
WEICHENSTELLUNG für Ausbildung und Beruf

Betreuungs- und Qualifizierungskonzept



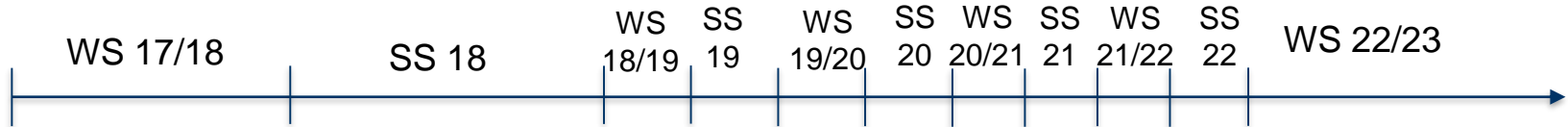
WEICHENSTELLUNG für Ausbildung und Beruf

Kooperationen mit Praxispartnern



Perspektiven





Projekt Weichenstellung:
3 Kohorten (Z1 – 3); 30 Mentoren & Mentees; Begleitung
und Qualifizierung in 3 Kursen + BA (3. – 6. Semester)

